



Tschechien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	10,618,303
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	998.305
Anteil an gesamt (in %)	9,40

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	36,327
Wirtschaftswachstum (in %)	4,29
Inflation (in %)	2,45
Rang bei deutschen Exporten	12
Rang bei Importen nach Deutschland	7

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,79
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	13,33
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	1,68
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	24,401
Knowledge Economy Index (KEI)	26
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	66

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	63,75
Eingeschriebene Studierende	371.948
Frauenanteil an Studierenden (in %)	57,32

Absolventen

Bachelor und Master	90,149
Promotion	2.379

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	12.832
Im Ausland Studierende (in %)	3,39

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Slowakei
2. Vereinigtes Königreich
3. Deutschland
4. Polen
5. USA/Vereinigte Staaten

Ausländische Studierende in Tschechische Republik

Anteil ausländischer Studierender (in %)	11,51
--	-------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Slowakei
2. Russische Föderation
3. Ukraine
4. Kasachstan
5. Belarus

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	1.390
Geförderte aus dem Ausland	689

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Tschechische Republik nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Prag**

Info Point Prag

c/o Goethe Institut
 Masarykovo nábr. 32
 110 00 Praha 1
 info@daad.cz
 www.daad.cz

E-Mail: info@daad.cz
 Internet: <http://www.daad.cz>

I. Bildung und Wissenschaft

Derzeit sind in Tschechien 66 Hochschulen staatlich akkreditiert, davon sind 26 öffentliche, zwei staatliche (je eine Polizei- und Militärhochschule) und 38 private Hochschulen. An Privathochschulen sind jedoch nur circa 10 Prozent der Studierenden eingeschrieben. Hinzu kommen noch elf in Tschechien zugelassene Fakultäten oder Niederlassungen ausländischer Hochschulen, sowie 181 sogenannte „Höhere Fachschulen“, tertiäre Bildungseinrichtungen nichtuniversitären Typs.

Das Studium ist in Tschechien nach dem Bologna-Prozess dreistufig in Bachelor-, Master- und Doktorandenstudiengänge gegliedert, jedoch nicht modularisiert. Die Abschlussnoten werden daher in schriftlichen und mündlichen sogenannten Staatsprüfungen am Studienende sowie aus der Note der schriftlichen Abschlussarbeit ermittelt. Die in den absolvierten Lehrveranstaltungen erzielten Leistungen werden in einem ‚diploma supplement‘ ausgewiesen, wirken sich aber nicht auf die Abschlussnote aus. Die Studienpläne unterscheiden Pflichtlehrveranstaltungen, Wahlpflichtlehrveranstaltungen sowie Wahlfächer, die Studierende zur Erreichung der notwendigen Anzahl von ECTS-Punkten belegen.

Das tschechische Hochschulsystem kennt den Unterschied zwischen Universität und Fachhochschule nicht. Die in tschechischen Hochschulnamen vorkommenden Bezeichnungen „univerzita“ (Universität) und „vysoká škola“ (wörtlich: Hochschule) werden weitgehend synonym verwendet.

Einige Hochschulen gehören jedoch, obwohl sie die Bezeichnung „vysoká škola“ im Namen führen, dem nichtuniversitären Typ an, da sie über kein Promotionsrecht verfügen und auch keine Gliederung in Fakultäten aufweisen (ISCED-Klassifizierung 5A). Sie sind am ehesten mit deutschen Fachhochschulen vergleichbar.

Von diesen Hochschulen nichtuniversitären Typs ist der Typ „Vyšší odborná škola“ (deutsch etwa: Höhere Fachschule) zu unterscheiden. Diese sind zwar im Bereich der tertiären Bildung angesiedelt, verlangen Abitur als Zugangsvoraussetzung, stellen aber keine Hochschule dar (ISCED-Klassifikation 5B). Sie bieten eine drei- bis dreieinhalb-jährige praktisch orientierte Ausbildung an und vergeben den Titel DiS (diplomovaný specialista, wörtlich: diplomierter Spezialist), der jedoch nicht als akademischer Abschluss gilt. Ähnlich einzustufen sind die Konservatorien („konzervator“), die eine praktisch orientierte künstlerische Ausbildung bieten.

Das tschechische Hochschulsystem kennt keinen Numerus clausus oder eine der ZVS vergleichbare Einrichtung. Die Hochschulzulassung erfolgt stattdessen in den meisten Studienfächern über Aufnahmeprüfungen, die stets im Monat Juni für das darauffolgende akademische Jahr stattfinden und in der Regel aus einem schriftlichen und häufig zusätzlich aus einem mündlichen Prüfungsteil



▲ IC – 11 Lektorate

bestehen. Diese werden als ein Mittel zur Qualitätssicherung und zur Begrenzung der Anzahl an Studienabbrechern oder Studienfachwechslern angesehen.

An vielen Hochschulen werden Aufnahmeprüfungen für alle drei Studienabschnitte (Bachelor, Master und Doktorat) durchgeführt. Die Zulassungen werden für jedes Fach einzeln vergeben. Viele Hochschulen bieten zusätzlich kostenpflichtige Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfungen auf dem jeweiligen Niveau an.

An manchen Hochschulstandorten und in bestimmten Fächern (vor allem mit geringer Auslastung) wurden die Aufnahmeprüfungen jedoch zum Teil wieder abgeschafft. Die Fakultäten ohne Aufnahmeprüfung werden regelmäßig vor Beginn der Bewerbungsphase veröffentlicht.

An öffentlichen und staatlichen Hochschulen werden in der Regel keine Studiengebühren erhoben. An privaten Hochschulen, sowie auch an den meisten höheren Fachschulen zahlen Studierende Studiengebühren. An öffentlichen Hochschulen sind die meisten fremdsprachlichen (vor allem englischsprachigen) Studiengänge gebührenpflichtig.

Trotz der Erhebung von Studiengebühren gelten Privathochschulen in Tschechien nicht als Eliteuniversitäten. Aufgrund des stark eingeschränkten Spektrums an angebotenen Studienfächern lassen sie sich kaum mit öffentlichen Hochschulen vergleichen. In Hochschulrankings schneiden nur wenige sehr gut ab. Wie öffentlich-rechtliche und staatliche Hochschulen auch müssen Privathochschulen Akkreditierungsverfahren durchlaufen und werden staatlich gefördert.

Besondere Stärken in der Forschung:

Die tschechische Akademie der Wissenschaften (Akademie věd České republiky, AV ČR) stellt die größte direkt aus dem Staatshaushalt finanzierte Forschungseinrichtung dar. Sie gliedert sich in 57 Institute und verfügt in Kooperation mit den Hochschulen über das Promotionsrecht. Daneben existieren Forschungszentren (výzkumná centra), die meist auf technisch-naturwissenschaftliche Fächer spezialisiert sind und nach dem Vorbild der deutschen Max-Planck-Institute ausgebaut werden sollen.

Auch die Hochschulen erleben derzeit einen Trend hin zu einem stärkeren Fokus auf Forschung. Insbesondere sind die Finanzierung von Fakultäten und einzelnen Instituten sowie die Vergütung der Mitarbeiter zu einem erheblichen Teil von den Forschungsleistungen abhängig. Kooperationen zwischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden sowohl auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung als auch im Bereich der Forschung staatlich gefördert.

Forschungsförderung an den Hochschulen ist durch die tschechische Förderagentur „Grantová agentura“ (vergleichbar der DFG in Deutschland) sowie (vor allem bei längeren Forschungsvorhaben) durch das Programm „výzkumný záměr“ (deutsch: Forschungsvorhaben) des Bildungsministeriums institutionalisiert.

Herausforderungen und Chancen für deutsche Hochschulen:

Das Image der deutschen Hochschulen ist sehr gut. In vielen Bereichen der Gesellschaft wird die wissenschaftliche und technologische Kompetenz Deutschlands als vorbildlich angesehen. Deutschland ist nach der Slowakei und Großbritannien, noch vor den USA und Polen, das dritthäufigste Zielland für tschechische Studierende im Ausland. Geschätzt werden vor allem Lehrmethoden, das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden, Ausstattung, Wahlfreiheit im Studium, der leichte Zugang zur Forschung und das studentische Leben.

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Tschechien verzeichnet in den letzten zehn Jahren einen rasanten Anstieg ausländischer Studierender. Derzeit sind an tschechischen Hochschulen 44.261 ausländische Studierende immatrikuliert (Stand: Januar 2018), was einem Anteil von 12,5 Prozent entspricht. Dies kann zum einen auf die zahlreichen internationalen Studiengänge, meist in englischer Sprache, sowie auf die an vielen Hochschulen angebotenen vorbereitenden Sprach- und Fachkurse für ausländische Studierende zurückgeführt werden.

Unter den ausländischen Studierenden bilden slowakische Studierende mit knapp der Hälfte die größte Gruppe. Aufgrund eines Abkommens zwischen Tschechien und der Slowakischen Republik, steht slowakischen Studierenden das tschechische Hochschulsystem ohne Einschränkung offen (bestandene Aufnahmeprüfungen vorausgesetzt). Aufgrund der weiterhin bestehenden rezeptiven Mehrsprachigkeit zwischen den beiden Landessprachen Tschechisch und Slowakisch (weitgehend unproblematisches gegenseitiges Verständnis auch bei fehlenden aktiven Sprachkompetenzen) entfällt für slowakische Studierende die sprachliche Hürde für die Aufnahme eines Studiums.

Äußerst attraktiv ist Tschechien als Studienort jedoch auch für Studierende aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Russland, Ukraine, Kasachstan, Belarus belegen hinter der Slowakei die Plätze 2 bis 5. Für diese ist das tschechische Hochschulsystem jedoch oft ein Sprungbrett an eine westeuropäische Universität, das heißt sie nutzen etwa das Bachelorstudium an einer tschechischen Universität als Durchgangsstation vor einem Masterstudium in einem westeuropäischen Land. Häufig zeichnen sich gerade Studierende aus diesen Herkunftsländern durch ihre hohe Motivation aus und kommen daher auch als interessante Zielgruppe für DAAD-Studienstipendien in Frage.

Die Zahl der deutschen Studierenden in Tschechien liegt derzeit bei ca. 660: Damit belegt Deutschland unter den Herkunftsländern aktuell Platz 7. Besonders stark gestiegen ist in den letzten Jahren die Zahl von Studierenden aus Indien (ca. 500). Traditionell hoch ist aufgrund einer zahlenmäßig starken Minderheit im Land der Anteil vietnamesischer Studierender, die jedoch meist bereits über die tschechische Staatsbürgerschaft verfügen und daher in der Statistik nicht erscheinen.

Aktivitäten anderer internationaler Akteure: Niederlassungen ausländischer Hochschulen in Tschechien: In Tschechien sind insgesamt dreizehn ausländische Hochschulen institutionalisiert. Hierzu zählen sechs ausländische Hochschulen (drei polnische, zwei slowakische und eine britische), die eine ihrer Fakultäten auf dem Gebiet der tschechischen Republik angesiedelt haben. Ferner betreiben sechs ausländische Hochschulen in Tschechien eigene Niederlassungen. Diese kommen aus Großbritannien, Polen und den USA.

Hochschulmarketing und Studierendenrecruiting: Britische Hochschulen sind auch im Bereich des Hochschulmarketing in Tschechien äußerst aktiv und erfolgreich. Auf den großen einschlägigen Bildungs- und Studienmessen sind britische Universitäten stets durch einen von uni-link betriebenen zentralen Stand vertreten, an dem bis zu 30 einzelne Universitäten eigene Beratungsstände besetzen. Auch andere Länder wie Österreich und Frankreich haben zuletzt ihre Aktivitäten im Hochschulmarketing deutlich verstärkt, oft in enger Kooperation mit Unternehmen oder den Wirtschaftskammern. Besonders auffällig waren im Herbst 2017 wie auch im Herbst 2018 eine große chinesische Delegation auf der landesweit größten Hochschulmesse Gaudeamus, an der knapp 20 chinesische Hochschulen massiv um tschechische Studierende warben. Das Interesse deutscher Hochschulen am tschechischen Hochschulmarkt ist dagegen verhältnismäßig gering und regional auf die angrenzenden Bundesländer Sachsen und Bayern fokussiert.

Austausch- und Stipendienangebote: Im Bereich der Studien- und Stipendienangebote ist in Tschechien die historisch und geographisch bedingte starke Stellung Österreichs hervorzuheben. Österreich ist durch verschiedene Organisationen im Land vertreten: im Bereich der Kulturvermittlung durch das Österreichische Kulturforum in Prag, in der Sprachvermittlung durch das Österreichische Institut in Brno, sowie durch ÖAD-Lektorate an verschiedenen Hochschulen. Daneben kann der ÖAD in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Bildungsministerium unter dem Titel „Aktion Österreich-Tschechien“ ein speziell auf das Zielland Tschechien ausgerichtete bilaterale Stipendien- und Projektförderprogramm, auch im Bereich der Forschungsförderung anbieten. Mit österreichischen Organisationen besteht seit Jahren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere auch im Bereich der Förderung der deutschen Sprache. Daneben sind auch Frankreich durch Campus France, sowie die USA mit einer tschechischen Niederlassung der Fulbright Commission im Bereich der Stipendienarbeit aktiv. Mittel- und osteuropäische Länder verfügen mit dem Programm CEEPUS über ein eigenes Stipendienprogramm, daneben werben auch skandinavische Länder, insbesondere Norwegen durch gezielte Stipendienprogramme (Norské fondy) erfolgreich um tschechische Studierende.

Deutschlerner: Im Schulbereich ist in den letzten zehn bis 15 Jahren ein kontinuierlicher Rückgang der Deutschlernerzahlen zu verzeichnen. Dies ist der auf nur eine verpflichtende Fremdsprache, in der Regel auf das Englische, ausgerichteten schulischen Sprachpolitik geschuldet. Diese Situation hat sich 2013 mit der Reform des Schulgesetzes und der verpflichtenden Einführung einer zweiten Fremdsprache geändert. Dies wird zwar die unangefochtene Stellung des Englischen als erste Fremdsprache nicht beseitigen, kann jedoch die Position des Deutschen als größte unter den zweiten Fremdsprachen weiter stärken. Dieser positive Trend wird sich jedoch voraussichtlich erst mit einigen Jahren Verspätung auch an den Hochschulen auswirken.

Dort wird man daher noch länger nicht nur quantitativ mit rückläufigen Tendenzen bei den Studierendenzahlen, sondern auch qualitativ mit einem sinkenden Niveau der von den Deutschlernenden zu erwartenden Sprachkenntnisse bei der Aufnahme des Studiums leben müssen. Als Folge des Status als zweite Fremdsprache sowie der deutlich verkürzten Lernzeit können die Anforderungen an ein Deutsch-Studium daher nicht mehr so hoch wie bisher angesetzt werden. Steigende Tendenz weist hingegen bereits seit einigen Jahren die Nachfrage nach Deutsch im außeruniversitären Bereich sowie bei studienbegleitenden Fremdsprachenangeboten auf.

Laut Zahlen der HRK existieren zwischen deutschen und tschechischen Hochschulen 633 (Stand: Oktober 2019) Hochschulpartnerschaften. Hinzu kommen zahlreiche Kooperationen auf Fakultäts- und Institutebene. Tschechische Hochschulen nehmen am Erasmusprogramm mit mehreren tausend Verträgen, davon allein mehr als 320 bilaterale Erasmus-Verträge an der Karls-Universität Prag teil.

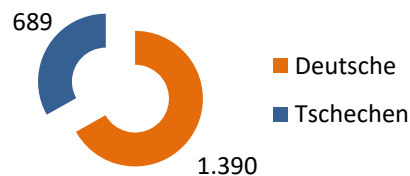
Aktuell wird auch eine engere Kooperation des Max-Planck-Instituts mit der tschechischen Akademie der Wissenschaften und Forschungszentren angestrebt.

(Verfasserin Kapitel I und II: Barbora Boušová, IC Prag)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Der DAAD ist in Tschechien zurzeit mit einem Info Point sowie elf Lektoraten (an der Karls-Universität Prag, an der Masaryk-Universität Brunn, an der Südböhmischen Universität Budweis, an der Westböhmischen Universität Pilsen, an der Technischen Universität Liberec, an der Palacky-Universität Olmütz, an der Schlesischen Universität Opava und an der Universität Ostrava) vertreten. An den Hochschulen in Brunn, Budweis, Hradec Králové und Prag werden vier Sprachassistenzen gefördert. Darüber hinaus fördert der DAAD eine Langzeitdozentur im Bereich Geschichte an der Karls-Universität Prag.

Geförderte 2018



Im Jahr 2000 richtete der DAAD das Informationszentrum in Prag (IC Prag) ein, das 2019 in einen Info Point übergang. Der IP betreibt vorrangig Marketing für den Studien- und Forschungsstandort Deutschland und unterstützt den DAAD Bonn bei der Förderung der Germanistik und deutschen Sprache sowie bei der Durchführung der sehr gut nachgefragten DAAD-Stipendienprogramme in Tschechien.

A. Personenförderung

Der DAAD förderte 2018 238 Studierende, Graduierte und Wissenschaftler in seinen Programmen der Individualförderung. Hierunter waren 77 Deutsche und 161 Tschechen. Weitere 81 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Das Mobilitätsprogramm soll solchen Studierenden die Chance zu einem Auslandsaufenthalt bieten, deren Vorhaben oder Zielort in keinem der strukturierten Programme zu fördern ist. Die Stipendien werden von den Hochschulen selbst in einem qualitätsorientierten Auswahlverfahren vergeben. Gefördert werden Studien-, Praxis- und Sprachaufenthalte von Studierenden durch Teilstipendien und Reisekostenpauschalen.

Überdies wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen 937 Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Tschechien gefördert sowie zwei Programmteilnehmer tschechischer Hochschulen nach Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Kongressreisen und Vortragsreisen deutscher Wissenschaftler in das Ausland

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 41 | A: /

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018

Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12-24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 13

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 6

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschule

Die höchste Auszeichnung für sehr gute Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden. Im Hochschuljahr 2017/18 erhielten insgesamt zwölf Tschechen diese Förderung.

Geförderte | D: / | A: 12

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. Hochschulsummerkursstipendien richten sich an Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurse ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fächer. 2018 haben 68 Tschechen an einem Hochschulsummerkurs teilgenommen.

Geförderte | D: / | A: 68

Förderung der Germanistik

Die Förderung der Germanistik, der deutschen Sprache und der Deutschlandstudien im Ausland ist einer der Schwerpunktbereiche der Arbeit des DAAD. Er unterstützt die entsprechenden Fachbereiche an ausländischen Hochschulen bei der kontinuierlichen Modernisierung ihrer Curricula, bei der Qualifizierung ihres Nachwuchses und bei ihrer internationalen Vernetzung. Gleichzeitig werden attraktive Angebote weiterentwickelt, die das Interesse an der deutschen Sprache und an Deutschland im universitären Kontext stärken. Zur Umsetzung dieser Ziele und Strategien verfügt der DAAD über ein breit gefächertes Angebot von Programmen und Maßnahmen im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland.

Geförderte | D: / | A: 26

Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Die Dauer der Förderung beträgt 1 Monat bis max. 6 Monate.

Geförderte | D: / | A: 13

Forschungsaufenthalte für Hochschullehrer und Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Die Förderdauer beträgt 1 Monat bis max. 3 Monate.

Geförderte | D: / | A: 11

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Von Juni 2016 bis Mai 2018 (Projekt 2016) förderte Erasmus+ die Mobilität von 939 Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschullehrern von deutschen Hochschulen nach Tschechien mit Fördermitteln in Höhe von 968.721 Euro. 1364 Geförderte von tschechischen Hochschulen kamen nach Deutschland. Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

EU

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	652
Studierendenmobilität-Praktika	130
Personalmobilität zu Lehrzwecken	121
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	36
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	773
Studierendenmobilität-Praktika	317
Personalmobilität zu Lehrzwecken	180
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	94

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 finanzierte der DAAD die Mobilität von 376 Deutschen² und 526 Tschechen im Rahmen seiner Projektförderung, davon 19 Tschechen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2018 wurden 30 Projekte mit tschechischen Partnern gefördert.

AA

Geförderte Projekte: 30 D: 160 A: 267

Förderung der Deutsch-Tschechisch-Slowakischen Historikerkommission

Die Kommission basiert auf einer Vereinbarung der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik aus dem Jahr 1990. Ihr gehören neun deutsche, sieben tschechische und sechs slowakische Historiker an. Die Kommission führt regelmäßige Arbeitssitzungen, Konferenzen und eine Jahrestagung durch, letztere abwechselnd in den drei beteiligten Ländern. Der DAAD fördert die deutsche Sektion der Historikerkommission im Rahmen eines Zuwendungsvertrages. Finanziert werden Publikationen der Tagungsbände und Reisekostenstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Doktoranden.

2017 war die Tätigkeit der deutschen Sektion der Historikerkommission bestimmt durch die Arbeiten am Schulbuchprojekt, die Durchführung der Jahrestagung in Deutschland (Essen), die Vergabe von Reisekostenstipendien sowie durch die Vorbereitung der Publikationen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Lehrmaterialien „Deutsche, Tschechen und Slowaken im 20. Jahrhundert. Materialien für den Geschichtsunterricht“ sind weiterhin das Hauptprojekt der Historikerkommission. Sie sollen dazu beitragen, pluralistische Geschichtsbilder zu erzeugen. Konzipiert als Unterstützung für den Geschichtsunterricht in der Oberstufe in Deutschland, Tschechien und der Slowakei

² In der Gefördertenzahl sind 81 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

sollen sie Informationen zur Geschichtsvermittlung bereitstellen, auf deren Inhalte sowie Darstellung sich die drei Sektionen verständigt haben. In sechs Kapiteln werden die deutsche, tschechische und slowakische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts aufbereitet und jeweils mit einem Quellenteil ergänzt.

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2018 wurden zwei Projekte mit tschechischen Partnern gefördert:

- Universität Augsburg – Südböhmische Universität Budweis, Germanistik: „GIP Augsburg - Budweis 2017 - 2019“ (seit 2011)
- Universität Augsburg – Westböhmische Universität Pilsen, Germanistik: „GIP Augsburg - Czernowitz - Pilsen“ (seit 2018), weiteres Partnerland: Ukraine

Geförderte Projekte: 2 D: 11 A: 12

Deutschsprachige Studiengänge (DSG)

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchten. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die

neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit tschechischen Partnern gefördert:

- Universität Düsseldorf – Charles University (CU) Prague, Regionalwissenschaften, Rechtswissenschaften, Sozialwissenschaften: „Deutsche und Österreichische Studien (Master-Studiengang)“ (seit 1993)

Geförderte Projekte: 1 D: 6 A: 9

Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit tschechischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Chemnitz - DSD-Schulen, Studienfach übergreifend, „Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS) 2018“ (2018)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 54

Im Jahr 2019 wurde das Projekt mit weiteren Partnern fortgesetzt:

- Technische Universität Chemnitz – Zentralstelle für Auslandsschulwesen, Studienfach übergreifend: „BIDS 2019-2021“ (2019-2021), weiteres Partnerland: Polen

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit tschechischen Partnern gefördert:

- Karls-Universität Prag - Universität Düsseldorf, Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Universität Bonn und die Universität Köln, allgemeine Rechtswissenschaft: „Recht im Rheinland“ (2018)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 16

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2018 wurden fünf Projekte mit tschechischen Partnern gefördert:

- Universität Regensburg – Univerzita Karlova v Praze, Kultur- und Sozialwissenschaften: „Bachelorstudiengang Deutsch-Tschechische Studien“ (2015-2019)
- Westsächsische Hochschule Zwickau – Tschechische Technische Universität Prag, Verkehrs- und Transportwesen: „MA-Studiengang "Road Traffic Engineering" / FöPh - Schuster“ (2017-2019)
- Universität Leipzig – Tschechische Technische Universität Prag, Übersetzen und Dolmetschen: „Bachlorstudiengang Translation Tschechisch-Deutsch“ (2017-2019))
- Universität Konstanz – Karls-Universität Prag, Politikwissenschaft, „MA Politik- und Verwaltungswissenschaft“ (2018-2020), weitere Partnerländer: Niederlande, Schweden, Spanien
- Fachhochschule Bielefeld – The Czech University of Life Sciences Prague, Betriebswirtschaft: „Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss, Förderphase“ (2018-2020), weiteres Partnerland: Italien

Geförderte Projekte: 5 | D: 26 | A: 4

Im Jahr 2019 wurden zudem drei Projekte mit tschechischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen bzw. fortgesetzt:

- Universität Leipzig – Karlsuniversität Prag, Übersetzen und Dolmetschen: „Bachlorstudiengang Translation Tschechisch-Deutsch (Folgeantrag)“ (2019-2023)
- Universität Regensburg – Univerzita Karlova v Praze, Kultur- und Sozialwissenschaften: „Bachelorstudiengang Deutsch-Tschechische Studien (Folgeantrag)“ (2019-2023)
- Technische Universität Chemnitz – Westböhmisches Universität (WBU), Pilsen, Sportwissenschaft, „Double Degree M_GF“ (seit 2019)

Programm des Projektbezogenen Personenaustausch (PPP Tschechien)

Ziel des aus Mitteln des BMBF finanzierten PPP-Programms ist die Stärkung der Wissenschaftsbeziehungen durch Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten auf hohem wissenschaftlichen Niveau zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses kommt dabei ein besonderes Gewicht zu. Gefördert werden die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmern der beteiligten Partnerinstitutionen innerhalb einer in der Regel zweijährigen Förderdauer, in der insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs Gelegenheit zu Forschungsaufenthalten in einem internationalen Umfeld erhält. Anträge können deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Die Ausschreibung erfolgt in der Regel jährlich.

Das Programm PPP Tschechien wurde 2002 zwischen dem DAAD und der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (AWTR) vereinbart.

2019 befinden sich 22 Projekte in der Förderung.

Im Jahr 2018 wurden 25 Projekte mit tschechischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 25 | D: 63 | A: 52

Im Jahr 2019 wurden zudem zehn Projekte mit tschechischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Leipzig – Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität (IKEM) Prag, Molekularbiologie, Genetik: „8J19DEXXX“ (2019-2020)
- Technische Universität München (TUM) – Karls-Universität Prag, Chemie: „Exciton-exciton annihilation probed by nonlinear spectroscopy“ (2019-2020)
- Humboldt-Universität Berlin – Masaryk-Universität, Pflanzenproduktion: „Is nitrate uptake and assimilation involved in plant response to“ (2019)
- Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) – Masaryk-Universität, Psychiatrie, Psychotherapie: „Methods for real-time BOLD signal extraction“ (2019-2020)
- Universität Heidelberg – Institute for Biophysics (CAS), Biologie: „Projektbezogener Personenaustausch“ (2019-2020)
- Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V – Czech Academy of Sciences, Makromolekulare Chemie, Polymerforschung: „Nanoparticles for tumor radiosensitization“ (2019-2020)
- Universität Göttingen – Biology Centre CAS, Zoologie: „Multidimensional trophic niches in belowground animal communities“ (2019-2020)
- Universität Potsdam – J. Heyrovský Institute of Physical Chemistry, Chemie: „Molecular level studies of synergy in chemo-radiation therapy of cancer“ (2019-2020)
- Universität Hamburg – Mikrobiologický ústav AV ČR, v. v. i., Biologie: „Role of nuclear γ -tubulin in epigenetic control of pericentromeric“ (2019-2020)

- Universität Kiel – Institute of Physics of the Czech Academy of Sciences, Physik der fluiden Medien, Plasmen und Gase: „Silicon nanoparticles for advanced optoelectronic and biomedical“ (2019-2020)

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

| D: 10

| A: 7

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-16 und 2015-18). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige Anschlussfinanzierung bewerben (2017-18 und 2019-20). Derzeit ist das Programm nicht ausgeschrieben.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekte mit tschechischen Partnern gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin – Charles University, Studienfach übergreifend: „CENTRAL - Central European Network for Teaching and Research in Academic Liaison (SP)“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Österreich, Polen, Ungarn

Geförderte Projekte: 1

| D: 18

| A: 48

Im Jahr 2019 wurde das Projekt mit weiteren Partnern fortgesetzt:

- Humboldt-Universität Berlin – Charles University, Studienfach übergreifend: „CENTRAL - Central European Network for Teaching and Research in Academic Liaison (SP)“ (2019-2020), weitere Partnerländer: Österreich, Polen, Ungarn

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2018 wurden zwölf Projekte mit tschechischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 12	D:	A:
-------------------------	----	----

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2018 wurden vier Projekte mit tschechischen Partnern gefördert:

- Johannes Gutenberg Universität Mainz – Univerzita Karlova V Praze: „Erasmus Mundus Joint Master Degree in Sports Ethics and Integrity“ (2016-2021), weitere Partnerländer: Belgien, Griechenland, Spanien, Vereinigtes Königreich
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Koordination) – Jihočeská univerzita v Českých Budejovicích: „European Master in Migration and Intercultural Relations“ (2016-2021), weitere Partnerländer: Norwegen, Slowenien, Südafrika, Sudan, Uganda
- Georg-August-Universität Göttingen Stiftung Öffentlichen Rechts – Univerzita Palackého v Olomouci: „Euroculture: Society, Politics and Culture in a Global Context“ (2017-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Indien, Italien, Japan, Mexiko, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, USA/Vereinigte Staaten

- Bergische Universität Wuppertal – Univerzita Karlova: „Philosophies allemandes et françaises contemporaines: enjeux contemporains“ (2017-2022), weitere Partnerländer: Belgien, Frankreich, Portugal, Spanien

Geförderte Projekte: 4

| D:

| A:

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2018 wurden zwei Projekte mit tschechischen Partnern gefördert:

- Instruct AG – Masarykova Univerzita: „Widening Access to Virtual Educational Scenarios“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Griechenland, Schweden, Vereinigtes Königreich
- Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH – Ústav Molekulární Genetiky Akademie věd České republiky Vědecká zkušební instituce: „Precision Pathobiology or disease models“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Kanada, Niederlande, Portugal, Spanien, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 2

| D:

| A:

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2018 wurden sechs Projekte mit tschechischen Partnern gefördert:

- Universität zu Köln (Kordinator) - Vysoká škola ekonomická v Praze: „Innovative online learning environments: using business case studies in higher education“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Belgien, Polen

- Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Koordinator) - Masarykova univerzita: „Enhancing European teacher education through University schools“ (2018-2020), weitere Partnerländer: Norwegen, Portugal
- Universität Bayreuth (Koordinator) - Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích: „Improving Tools for E-assessment in Maths and Science “ (2018-2021), weitere Partnerländer: Finnland, Slowenien, Spanien
- Fachhochschule Bielefeld (Koordinator) - Vysoké učení technické v Brně: „Collaboration in Higher Education for Digital Transformation in European Business CHEDTEB“ (2017-2019), weiteres Partnerland: Estland
- Thüringer Ökoherz E.V.(Koordinator) - JABOK Vyšší odborná škola sociálně pedagogická a teologická & Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích: „Social Farming in Higher Education“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Norwegen, Österreich, Ungarn
- Pädagogische Hochschule Freiburg (Koordinator) - Univerzita Hradec Králové: „Intercultural learning in mathematics and science initial teacher education“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Griechenland, Litauen, Malta, Niederlande, Norwegen, Schweden, Slowakei, Spanien, Zypern

Geförderte Projekte: 6

| D

| A:

Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke

Mit Jean Monnet-Aktivitäten können Hochschulen ihre Lehre und Forschung zu europawissenschaftlichen Themen ausbauen, innovative und interdisziplinäre Ansätze schaffen und sich international vernetzen. Die geförderten Aktivitäten umfassen die Bereiche Lehre und Forschung (Jean Monnet-Module, Jean Monnet-Lehrstühle und Jean Monnet-Spitzenforschungszentren), Unterstützung für Vereinigungen und Politische Diskussionen mit dem Hochschulsektor (Jean Monnet-Netzwerke und Jean Monnet-Projekte). Über die Jean Monnet-Netzwerke wird die Bildung von internationalen Konsortien gefördert. Diese haben das Ziel, Wissen aufzubauen, gute Praxis auszutauschen und den europäischen Integrationsprozess voranzutreiben.

Im Jahr 2018 wurden drei Netzwerke mit tschechischen Partnern gefördert:

- Universität Konstanz – Univerzita Karlova: „Odysseus-Monnet Network on Immigration and Asylum“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Belgien, Finnland, Frankreich, Island, Italien, Kroatien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowenien, Spanien, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern
- Universität zu Köln (Koordination), Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Europäische Politik Ev – Univerzita Karlova: „Enhancing visibility of the academic Dialogue on EU-Turkey cooperation“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Ägypten, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irak, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Türkei, Ungarn
- Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) – Institute of International Relations: „Towards a Citizens' Union“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Bulgarien,

Dänemark, Finnland, Griechenland, Italien, Lettland, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Spanien, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 3 | D | A:

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

Gaudeamus - Januar 2018, Prag, und November 2018, Brünn

Das IC/IP Prag nimmt regelmäßig an der Bildungs- und Hochschulmesse „Gaudeamus“ in Brünn teil. Diese Messe findet seit mehr als 20 Jahren statt und hat sich mittlerweile zur größten internationalen Hochschulmesse in Tschechien entwickelt. Sie richtet sich an Schulabgänger, Studierende (meist im Bachelorstudium) und Multiplikatoren. Seit Jahren sind die Besucherzahlen mit deutlich über 20.000 sehr stabil. Im letzten Jahr waren mehr als 200 Hochschulen vertreten. Das IC Prag nahm bereits zum zwölften Mal in Folge teil. Erstmals nahm das IC Prag auch der „Gaudeamus“ in Prag teil und konnte auch hier eine positive Resonanz mit mehr als 400 Standgesprächen verzeichnen

Falling Walls Lab Czech Republic – Mai 2018, Brünn

The Falling Walls Lab ist eine einzigartige internationale Plattform für Führungskräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Kunst und Gesellschaft. Er wurde anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Mauerfalls in Berlin initiiert. Die tschechische Runde fand im Mai statt und wurde gemeinsam mit der Deutschen Botschaft Prag sowie dem CEITEC Zentrum in Brünn veranstaltet. Markéta Klíčová, Gewinnerin des Falling Wall Labs 2018 in der Tschechischen Republik hat zudem den Publikumspreis beim Finale in Berlin gewonnen. 2019 ist der DAAD bereits zum fünften Mal an der Organisation des Falling Walls Lab in Tschechien beteiligt, um jungen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ein Forum zu bieten, ihre möglicherweise bahnbrechenden Ideen vorzustellen.

Tag der offenen Tür an der deutschen Botschaft Prag – Juni 2018, Prag

Alle zwei Jahre lädt die deutsche Botschaft in Prag zum Tag der offenen Tür ein. Das Informationszentrum Prag war mit einem Infostand vor Ort und hat Studierende, Schülerinnen und Schüler wie auch die breite Öffentlichkeit über die Arbeit des DAAD und des Informationszentrums in Prag informiert. Weitere Organisationen wie der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds, das Goethe-Institut, das Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch Tandem, die Deutsche Schule Prag, das Deutsch-Tschechische Jugendforum, die DTIHK, einige politische Auslandsvertretungen wie die Friedrich Ebert Stiftung und viele weiteren Organisationen haben ihre Arbeit im Rahmen der Veranstaltung präsentiert. Allesamt engagieren sie sich für die Deutsch-Tschechischen Beziehungen und fördern den wissenschaftlichen Austausch. Im Jahr 2020 plant der IP eine erneute Teilnahme am Tag der offenen Tür der deutschen Botschaft in Prag.

Alumnitreffen – September 2018, Prag

2005 fand das letzte Alumnitreffen in der Tschechischen Republik statt. Vom 21.-23. September 2018 wurde zum Thema „Wissen ohne Grenzen? Tschechien und Deutschland in einer offenen europäischen Gesellschaft“ das nächste Alumnitreffen veranstaltet, welches für insgesamt 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und Tschechien in

Prag organisiert wurde. Durch eine Podiumsdiskussion, gefolgt von Fachbeiträgen in verschiedenen Sektionen, die jeweils zweisprachig durchgeführt worden sind, konnte ein reger wissenschaftlicher Austausch der deutschen und tschechischen Alumni und Gäste stattfinden. Gleichzeitig wurde mit dieser Veranstaltung eine Plattform geschaffen, die die künftige grenzüberschreitende und wissenschaftliche Zusammenarbeit weiter festigen konnte.

Marketing

Webinar „Hochschulmarkt Tschechien“ im Rahmen der GATE-Germany Webinarreihe „Hochschulmärkte weltweit“

In der Webinar-Serie "Hochschulmärkte weltweit" berichten Experten aus den DAAD- Außenbüros live und online über ihren jeweiligen Hochschulstandort, über Rekrutierungschancen und Kooperationsmöglichkeiten. Im Februar 2017 erläuterte Dr. Christof Heinz, seinerzeit Leiter des IC Prag, deutschen Hochschulvertretern, wie das tschechische Hochschulsystem aufgebaut ist, welche Chancen akademische Kooperationen bieten und wie Studierende aus Tschechien für Deutschland begeistert werden können.

Die Aufzeichnung des Webinars sowie weiterführende Informationen werden im Webinar-Archiv auf der Website von GATE-Germany zur Verfügung gestellt: <https://www.gate-germany.de/seminare-webinare/webinare/webinar-archiv.html>

Länderprofil Tschechien

Mit dem Länderprofil von GATE-Germany sollte auch die Hochschulzusammenarbeit zum Deutsch-Tschechischen Kulturfrühling 2017 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Deutsch-Tschechischen Erklärung besondere Beachtung finden.

Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielländern widmet, bietet wichtige Hintergrundinformationen über ausländische Hochschulmärkte. Sie unterstützt deutsche Hochschulen und universitäre Einrichtungen bei ihrem internationalen Marketing, der Rekrutierung internationaler Studierender und dem Aufbau von Hochschulkooperationen.

www.gate-germany.de/laenderprofile



Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2018 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in der Tschechischen Republik zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests und Recherchen / Kurzstudien.

Das Interesse der deutschen Hochschulen am Standort Tschechische Republik hat zugenommen und die Auftragslage gegenüber 2017 verdoppelte sich nahezu. Das meist genutzte Marketinginstrument war die Anzeigenschaltung auf DAAD Webseiten.

2018 waren mehr Angebote von Fachhochschulen im Vergleich zu Universitäten vertreten (Stand Dezember 2018). Am häufigsten präsentieren sich die Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften, gefolgt von Naturwissenschaften.

Internationales Forschungsmarketing

2018 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketing des DAAD zum vierten Mal ein Falling Walls Lab in Brunn statt. Die Organisation der Veranstaltung vor Ort übernahm, wie im Punkt „Veranstaltungen“ bereits näher erläutert u.a. das IC Prag. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen.

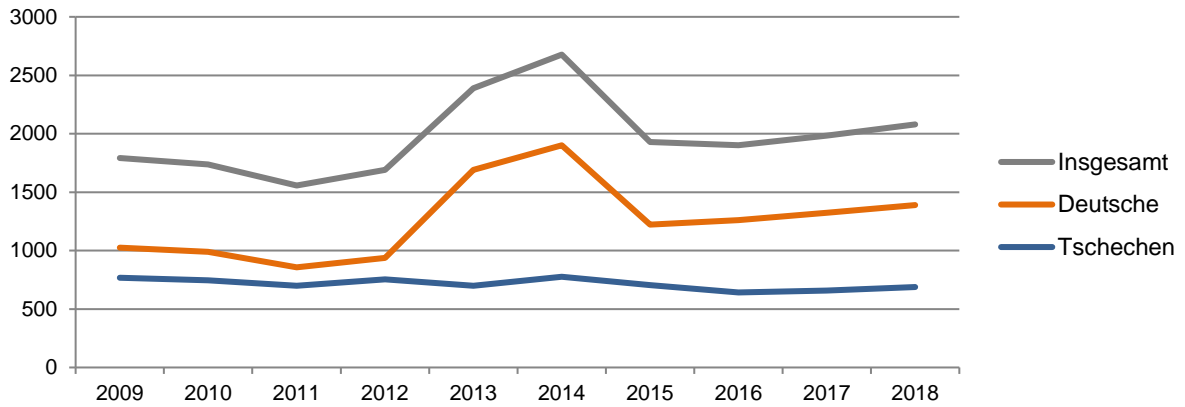
Im April 2018 fand in Prag im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD eine Science Lecture zum Thema „Mehrsprachigkeit und Kulturtransfer zwischen Tschechien und Deutschland“ im Rahmen der DRESDEN-concept, Science Exhibition statt. Zudem wurde im selben Monat im Rahmen der Kampagne „Research in Germany“ (RiG) eine Posterausstellung mit dem Titel „NanoArt from Germany“ angeboten.

Alumniaktivitäten

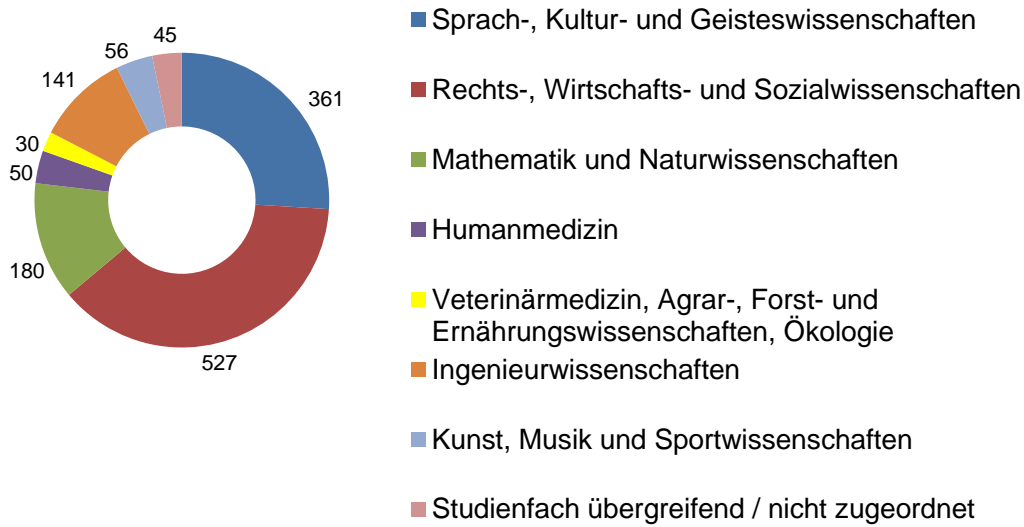
Zurzeit sind mehr als 3.500 ehemalige DAAD-Stipendiaten aus Tschechien in der DAAD Nachkontaktdatenbank erfasst. Der DAAD-Alumniklub Tschechien verfügt über circa 150 Mitglieder.

IV. Statistische Anlagen

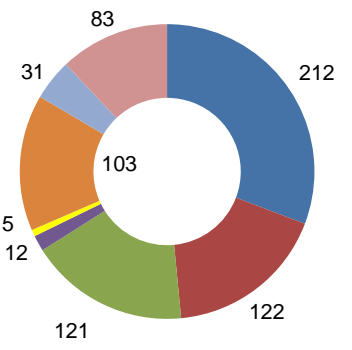
DAAD-Geförderte Tschechien, 2009-2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



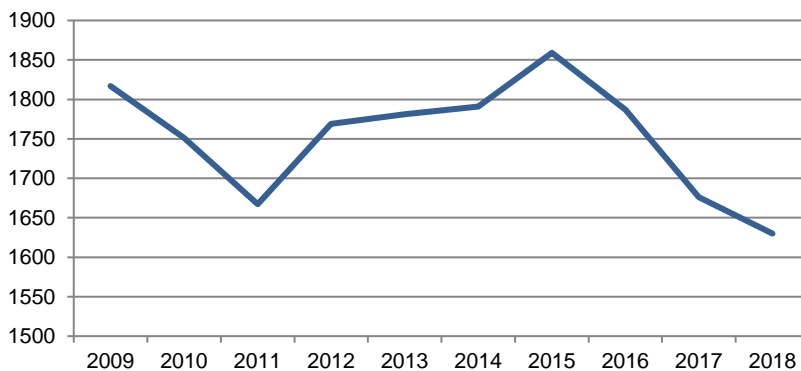
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



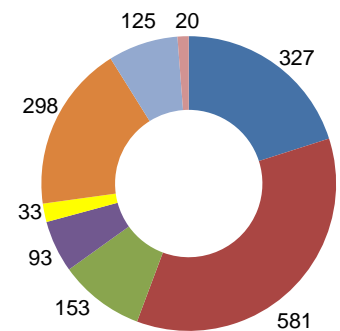
Fächeraufteilung geförderte Tschechen 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Tschechische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Tschechische Republik

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	161	134	77	55
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	80	73	11	9
Studierende auf Master-Niveau	18	10	7	
Doktorand/innen	16	11	20	19
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	47	40	39	27
2. nach Förderdauer				
<1 Monat	98	98	41	41
1-6 Monate	27	21	12	12
>6 Monate	36	15	24	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
Fach- und Sprachkurse	68	68		
Kongress- und Vortragsreisen			41	41
Förderung der Germanistik	26	26		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			13	2
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	13	7		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	13	8		
Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	12	3		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	11	11		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	6	2		
Jahresstipendien an DAAD-Sprachassistenten			5	
II. Projektförderung - gesamt	526	392	376	273
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	100	93	128	107
Studierende auf Master-Niveau	81	77	94	85
Doktorand/innen	75	63	56	37
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	207	99	95	42
andere Geförderte*	63	60	3	2
2. nach Förderdauer				
<1 Monat	483	361	339	249
1-6 Monate	35	29	19	14
>6 Monate	8	2	18	10
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	267	175	160	115
Programm des projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)	52	35	63	47
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			81	68
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	48	46	18	14
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	54	53		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss	4	1	26	13
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	12	9	11	8
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	19	14		
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)	7	7	10	5
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausl. Studierender	16	16		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt	2	2	937	937
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			652	652
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			130	130
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	2	2	155	155
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	689	528	1.390	1.265

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Tschechien

Info Point Prag Kommissarische Leitung

Mgr. Barbora Boušová
c/o Goethe Institut
Masarykovo nábr. 32
110 00 Praha 1
info@daad.cz
www.daad.cz

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
Fax: +49 (0)228 882-98967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/tschechischerepublik